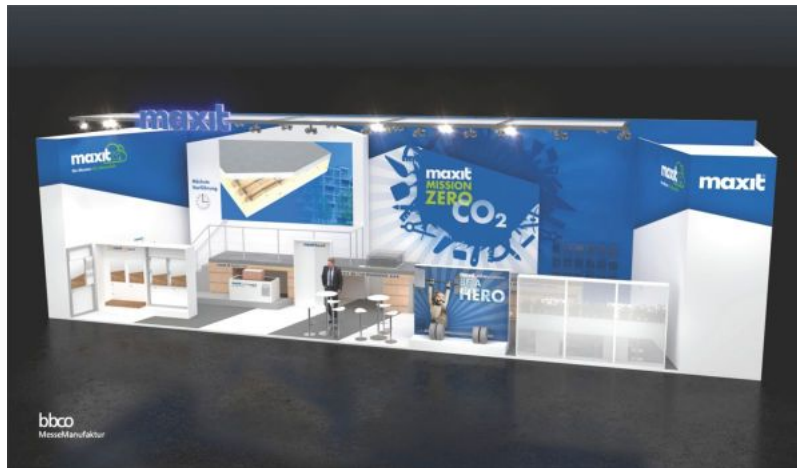


## Klimaschutz per Baukasten

28.11.2024, 11:57 | Industrie, Bau & Immobilien

Pressemitteilung von: *maxit Gruppe*



BAU 2025: Maxit-Gruppe stellt "ZeroCO2"-Baukasten für Boden, Wand, Fassade und Decke vor

Mit einer Vielzahl ökologisch verbesserter Bauprodukte präsentiert sich die Maxit-Gruppe (Azendorf, Oberfranken) im Frühjahr auf der Leitmesse "BAU 2025" in München. Dazu zählen auch der pumpfähige, wärmedämmende Infralichtbeton "maxit ecoflow ILB" sowie das für Lehmbauten entwickelte "Mörtelpad clay". Insgesamt dreht sich am Maxit-Messestand alles um das Thema "CO<sub>2</sub>-Neutralität". So präsentiert der familiengeführte Hersteller vor Ort erstmals seinen "maxit ZeroCO<sub>2</sub>"-Baukasten, aus dem sich Planer und Bauherren die passenden klimaschonenden Produkte für die Einsatzbereiche Boden, Wand, Fassade und Decke herausuchen können. Flankiert wird der Messeauftritt durch Live-Vorführungen am Stand, wie etwa der Strohpanel-Putzträgerplatte für ökologischen Innenausbau. Interessierte Fachleute können sich vom 13. bis 17. Januar auf der BAU 2025 zu allen Maxit-Innovationen persönlich beraten lassen - und zwar in Halle A1 auf Messestand 240.

Seit Ende des letzten Jahrzehnts verfolgt die Maxit-Gruppe (Azendorf, Oberfranken) eine verstärkte Nachhaltigkeitsstrategie und hinterfragt dabei regelmäßig den kompletten Herstellungsprozess ihrer Bauprodukte für Boden, Wand, Fassade und Decke. Die internen Maßnahmen zur Minimierung grauer Emissionen reichen dabei von der Substitution von Zementen, über die Reduzierung der Masse einzelner Produkte bis zum Einsatz neuer, ökologischer Materialien. Auf diese Weise wurde die Maxit-Produktpalette in den letzten Jahren einer konsequenten Prüfung auf ihr CO<sub>2</sub>-Einsparpotential unterzogen und die Resultate anschließend von einem unabhängigen Ingenieurbüro überprüft. Die Ergebnisse dieser Strategie präsentierte das Unternehmen der Fachwelt erstmals auf der BAU 2023 - mit zahlreichen neuen Lösungen für ökologisches Bauen, wie die "Strohpanel"-Dämmplatte für Innen- und Außenwände, das umweloptimierte "Mörtelpad eco" oder auch solaraktive Fassadenfarben. Je nach Ausgangssituation kommen die ökologisch optimierten Maxit-Bauprodukte dabei mit 11 bis 70 Prozent weniger CO<sub>2</sub> in Herstellung aus.

Jetzt gehen die oberfränkischen Mörtel-, Putze- und Farbenspezialisten einen großen Schritt weiter: Ganze 19 neue Lösungen für klimaschonendes Bauen - unterteilt in die Einsatzbereiche Boden, Wand, Fassade und Decke - stellt die Maxit-Gruppe im Januar bei ihrem Auftritt auf der BAU 2025 in München vor. Dieser steht diesmal unter dem Oberthema "CO<sub>2</sub>-Neutralität". Dazu präsentiert der renommierte Hersteller auf seinem Stand erstmals den "maxit ZeroCO<sub>2</sub>"-Baukasten, aus dem sich Fachleute und Bauherren zielgenau die bauphysikalisch passenden Bauprodukte für nachhaltige Projekte herausuchen können. "Wir wollen damit eine Vorreiterrolle in unserem Marktsegment einnehmen", erläutert Johannes Eberlein, Leiter Produktmanagement und Prokurist der Maxit-Gruppe. "Inzwischen sehen sich alle Hersteller von Bau-materialien immer mehr dazu aufgefordert, ihre klimaschonenden Produkte möglichst

transparent darzustellen. Das fördert das Vorankommen und sorgt langfristig für das, was letztlich alle wollen: nämlich CO<sub>2</sub>-neutral zu bauen". Mit ihren neuen Baulösungen sieht sich die Maxit-Gruppe dabei sehr gut im Markt aufgestellt.

#### Infralichtbeton mit Ecosphere-Technologie

Zu diesen gehört auch der pumpfähige, wärmedämmende Infralichtbeton "maxit ecoflow ILB", den die Maxit-Gruppe auf der Messe erstmals präsentiert. Als besonders leichter und umweltschonender Beton verdankt er seine mechanische Stabilität und Pumpfähigkeit der sogenannten Ecosphere-Technologie, die bereits in verschiedenen anderen Maxit-Bauprodukten erfolgreich Anwendung findet: Im Mittelpunkt stehen dabei mikroskopisch kleine Hohlglaskugeln (MHGK), die dem vorhandenen Bindemittelsystem als Leichtfüllstoff beigefügt werden. Diese preisgekrönte Technologie erhöht nicht nur den Luftanteil im neuen Infralichtbeton - sie sorgt aufgrund ihrer rheologischen Eigenschaften auch für reduziertes Schwind- und Rissverhalten sowie einen leichteren Produktionsablauf.

Der individuell im Werk einstellbare Baustoff überzeugt dabei, neben seiner sehr niedrigen Wärmeleitfähigkeit von bis zu 0,0686 W/mK, insbesondere durch seine nahezu unbegrenzten Einsatzmöglichkeiten: Ursprünglich entwickelt als ästhetisch anspruchsvolle Lösung für die Werksvorfertigung wärmedämmender Sandwich-Elemente, lassen sich mit "maxit ecoflow ILB" mittlerweile auch monolithische Sonder- und Nutzbauten einstellen, wie etwa mehrgeschossige Fahrradgaragen in der Innenstadt. Seine Umweltvorteile resultieren dabei aus den eingesetzten Materialien sowie dem leichteren Gewicht, welches sich auch beim Transport positiv auf die Ökobilanz auswirkt. Nach Nutzung ist der nicht brennbare, rein mineralische Baustoff zudem vollständig recycelbar.

Allerdings ist der neue Infralichtbeton nicht die einzige Maxit-Innovation, die zur kommenden Bausaison mit Ecosphere-Technologie ausgestattet wird: Der bei Profis beliebte Systemdämmputz "maxit ip 55 therm" zählt ebenfalls dazu. So werden dem rein mineralisch hergestellten Dämmputz, neben dem porösen Lockergestein Perlite, neuerdings auch Mikrohohlglaskugeln als zweiter dämmender Leichtzuschlag beigemischt. Auf diese Weise erreicht der hochergiebige, im Silo lieferbare "maxit ip 55 therm" eine Wärmeleitfähigkeit von 0,055 W/(m·K). Die verbesserte Wärmeleitfähigkeit hat geringere Putzdicken im Vergleich zu herkömmlichen mineralischen Dämmputzen zur Folge - bei gleicher Dämmleistung.

#### Trittschallplatte aus Stroh

Eine weitere Maxit-Neuheit auf der BAU in München ist die Trittschallplatte "Strohpanel plan". Sie erweitert ab sofort die Strohpanel-Produktreihe von Maxit, die bisher aus einer Kalk-Stroh-Putzträgerplatte für den Innenausbau sowie einer Dämmplatte für Innen- sowie Außenwände bestand. Das neue "Strohpanel plan" ist als umweltgerechte Alternative zu üblichen Bodendämmungen aus ölbasierten EPS-Platten konzipiert. Aufgrund ihres Formates von 50 x 100 Zentimetern und Stärken von wahlweise 10, 22 oder 30 Millimetern lassen sich die Strohfaserverplatten flexibel einsetzen und erreichen dabei die Wärmeleitfähigkeitsgruppe WLg 060. Eingesetzt als Verlegetlösung in Kombination mit dem Calciumsulfat-Fließestrich "maxit plan 490" ergeben sich Stärken von 30 Millimeter für die Trittschalldämmung sowie 50 Millimeter für den Estrich - ein Aufbau, der laut Prüfbericht eine effektive Trittschallminderung von  $DL_w = 18$  Dezibel bietet. Auch der gemäß EMICODE EC1 PLUS-Umweltsiegel sehr emissionsarme "maxit plan 490" weiß diesbezüglich zu überzeugen: Seine ökologisch optimierte Zusammensetzung führt zu einer verstärkten Substitution von Zement, wodurch sich letztlich 45 Prozent CO<sub>2</sub> in der Herstellung einsparen lassen. Diese hervorragende Umweltbilanz macht die Kombi aus "maxit plan 490" und den neuen Strohfaserverplatten zu einer echten Alternative für nachhaltig denkende Bauherren und Planer.

#### Lösungen für klimaschonendes Bauen

Zu den Maxit-Lösungen für klimaschonendes Bauen auf der Messe zählt auch das neue "Mörtelpad clay", welches eigens für die Anforderungen ökologischer Lehmbauten entwickelt wurde. Die wasseraktivierbaren Trockenplatten aus Lehmdünnbettmörtel und integriertem Glasfasergewebe dienen dabei der sauberen und schnellen Verarbeitung von Lehmhochlochziegeln. Das so entstandene, natürlich verbundene Mauerwerk zeichnet sich durch hohe Wohngesundheits und seine besonders sichere Verarbeitung aus. Damit erweitert das neue "Mörtelpad clay" die seit Jahren erfolgreiche Mörtelpad-Serie von Maxit und zeigt dabei in der Praxis die gleichen Zeit- und Verarbeitungsvorteile wie seine auf klassisches Mauerwerk spezialisierten Vorgänger.

Für mehr Klimaschutz am Bau steht seit kurzem auch die neu eingeführte Reihe umwelloptimierter Maxit-Bauprodukte, die mit Pflanzkohle als CO<sub>2</sub>-Speicher ausgestattet sind. Den Anfang machte zur Jahresmitte der für wärmedämmende Mauerwerke konzipierte Kalk-Zement-Putz "maxit ip 18 ML C". Dieser gilt dank des neuartigen Bio-Zuschlagstoffes nicht nur als emissionsfrei - er speichert langfristig sogar rund 150 Kilogramm CO<sub>2</sub> ein. Dabei bleibt er weiterhin so verarbeitungsfreundlich wie ein herkömmlicher Kalk-Zement-Putz. Pünktlich zur Messe stellt die Maxit-Gruppe jetzt weitere umwelloptimierte Bauprodukte der Zukunft mit Pflanzkohle als Zuschlagstoff vor, wie etwa den leistungsstarken Kleber und Armierungsmörtel "maxit multi 300 C". Dieser ist faserverstärkt, nicht brennbar und mit einer hohen Klebekraft versehen. Maxit rechnet mit seiner bauaufsichtlichen Zulassung im weiteren Jahresverlauf nach der Messe. Dann kann der "maxit multi 300 C" als dickschichtiger, mineralischer Kleber und Armierungsmörtel sowie als Schlussbeschichtung für WDV-Systeme aus Polystyrol oder Mineralwolle eingesetzt werden. Seine mittels Pflanzkohle klimaoptimierte Zusammensetzung macht ihn dabei zum Ersten seiner Art im deutschen Markt.

Ein weiteres Messe-Highlight von Maxit ist die stahlfreie Holz-Beton-Verbunddecke "maxit DUOBLOCK". Diese wurde schon auf der BAU 2023 als Prototyp vorgestellt und ist nun in Serie erhältlich. Massivholz und Beton werden hier in einer hybriden Konstruktion vereint und ermöglichen über elf Meter weite Decken für alle gängigen Gebäudetypen. Ein speziell entwickelter Vergussbeton schafft dafür eine kraftschlüssige Verbindung mit den Vollholzbalken. Neben Stärken bei Statik, Schall- und Brandschutz überzeugt "maxit DUOBLOCK" insbesondere ökobilanziell mit rund 64 Prozent weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen gegenüber herkömmlichen Konstruktionen.

"Wir sehen unseren Weg in Richtung CO<sub>2</sub>-Neutralität nicht als Sprint, sondern als Langstreckenlauf. Auf die bisherigen Ergebnisse, mit einer Vielzahl patentierter Umweltprodukte, sind wir bei Maxit allerdings durchaus stolz. Und in zwei Jahren wollen wir wieder ein ganzes Stück weiter sein als heute - bis wir irgendwann unser Ziel erreicht haben", erläutert Johannes Eberlein. Bauprofis können sich vom 13. bis 17. Januar auf der BAU 2025 in München zu allen klimaschonenden Maxit-Neuheiten persönlich beraten lassen - und zwar am Messestand 240 in Halle A1.

Hinweis für Redaktion: Dieser Text sowie printfähiges Bildmaterial sind auch abrufbar unter [dako@pr](mailto:dako@pr)

## **maxit Gruppe**

Azendorf 63  
95359 Kasendorf

ReinhardTyrok

09220/18-0

[info@franken-maxit.de](mailto:info@franken-maxit.de)

<http://www.franken-maxit.de>

## **Portrait**

maxit steht für innovative Produkte und Serviceleistungen für die Bauindustrie und das Bauhandwerk und hat sich in drei Jahrzehnten zu einem Unternehmen mit mehr als 600 Mitarbeitern an acht Standorten in Bayern, Sachsen, Thüringen und Tschechien entwickelt. Auf modernsten Anlagen produziert maxit Trockenmörtel und Gemische aus Bindemitteln, Zuschlagstoffen sowie Additiven und bietet ein umfassendes Produktprogramm für die Bereiche Rohbau, Ausbau und

Fassade.

**Pressekontakt**

dako pr corporate communications  
Manforter Straße 133  
51373 Leverkusen

DarkoKosic

0214-206910

[d.kosic@dako-pr.de](mailto:d.kosic@dako-pr.de)

<http://www.dako-pr.de>

---

News-ID: 1272895 • Views: 429 (Stand: 03.07.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/1272895/Klimaschutz-per-Baukasten.html>